

Abonnements und Anzeigen...
Wien, 31. März. (R.-B.) Amlich wird ver-
lautbart:
In der Front in den Ostbeskiden ist der Tag
ruhig verlaufen. In den östlich anschließenden Abschnit-
ten dauern die Kämpfe fort. Auf den Höhen nördlich
von Eisna und nordöstlich Kalmica wurden abermals
mehrere russische Sturmangriffe, die der Feind noch
nicht wiederholte, abgeschlagen. Auch nördlich scheiterten
Nachalangriffe des Feindes unter schweren Verlusten.
Es wurden weitere 1900 Mann gefangen. In den
übrigen Fronten hat sich nichts Wesentliches ereignet,
es fanden nur Artilleriekämpfe statt. Seit dem 1. März
wurden insgesamt 183 Offiziere, 39.942 Mann ge-
fangen und 68 Maschinengewehre des Feindes er-
obert.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
v. Hüfer, FML.

Volmer Tagblatt

Verlag: Drucker des Volmer
Tagblattes (Dr. W. Kumpfle & Co.),
Wien, Via Besenrgasse Nr. 20.

11. Jahrgang.

Wien, Donnerstag 1. April 1915.

Nr. 3092.

Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 31. März. (R.-B.) Amlich wird ver-
lautbart:

In der Front in den Ostbeskiden ist der Tag
ruhig verlaufen. In den östlich anschließenden Abschnit-
ten dauern die Kämpfe fort. Auf den Höhen nördlich
von Eisna und nordöstlich Kalmica wurden abermals
mehrere russische Sturmangriffe, die der Feind noch
nicht wiederholte, abgeschlagen. Auch nördlich scheiterten
Nachalangriffe des Feindes unter schweren Verlusten.
Es wurden weitere 1900 Mann gefangen. In den
übrigen Fronten hat sich nichts Wesentliches ereignet,
es fanden nur Artilleriekämpfe statt. Seit dem 1. März
wurden insgesamt 183 Offiziere, 39.942 Mann ge-
fangen und 68 Maschinengewehre des Feindes er-
obert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
v. Hüfer, FML.

Der Bericht des deutschen Haupt- quartiers.

Schwere Verluste der Franzosen. — 720 Russen ge-
fangen.

Berlin, 31. März. (R.-B.) Großes Hauptquar-
tier, 31. März 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Pont-a-Mousson griffen die Fran-
zosen bei und östlich von Regnieville, sowie im Priester-
walde an, wurden aber unter schweren Verlusten zurück-
geschlagen. Nur an einer Stelle westlich des Priester-
waldes wird noch gekämpft. Feindliche Flieger bewarfen
gestern die belgischen Städte Brügge, Ghistolles und
Courtrai mit Bomben, ohne militärischen Schaden an-
zurichten. In Courtrai wurde durch eine Bombe in
der Nähe eines Lazarettes ein Belgier getötet, einer
verletzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Das russische Grenzgebiet nördlich der Memel ist
gesäubert, der bei Sauroggen geschlagene Feind in der
Richtung auf Skandwille zurückgegangen. Die in den
letzten Tagen nördlich des Augustower Waldes er-
neut gegen unsere Stellungen vorgegangenen russischen
Kräfte sind durch unseren kurzen Vorstoß wieder in
das Wald- und Seengelände bei Seht zurückgeworfen.
Die Zahl der Gefangenen aus diesen Kämpfen, bei
Krasnopol und nördlich ist um 500 gestiegen. Bei
Klimki an der Szkwa wurden weitere 220 Russen
gefangen genommen.

Oberste Heeresleitung.

Der Krieg mit der Türkei.

Beschädigte englische und französische Schiffe.

Berlin, 31. März. Im Suezkanal herrscht nach
dem „Berliner Lokalanzeiger“ Ruhe. Dagegen sieht
man eine äußerst lebhaft tätige im Hafen und in
den Docks von Malta, in denen vier französische Pan-
zerschiffe, die in den Dardanellen beschädigt worden
waren, repariert werden. Im Quarantänehafen liegen
zwei englische Panzerschiffe ebenfalls in Reparatur, und
acht Torpedoboote, die leicht beschädigt sind.

Auszeichnung türkischer Führer durch unseren Kaiser.

Konstantinopel, 30. März. (R.-B.) Seine
Majestät Kaiser und König Franz Joseph hat dem
Kriegsminister und Vizegenerallissimus Ender Pascha,
sowie dem Vizeadmiral von Usedom Pascha das Mi-
litärverdienstkreuz 1. Kl. und dem Admiral Djebab
Pascha, sowie dem Kontreadmiral Mertens, das Mi-
litärverdienstkreuz 2. Kl. mit der Kriegsdekoration ver-
liehen.

Russische Erlasse.

Konstantinopel, 30. März. (R.-B.) Die Ag.
Tel. Milli veröffentlicht folgende Mitteilung: In den
Communiqués des russischen Generalstabes vom 24. d.
M. über die Operationen im Kaukasus heißt es,
daß die Russen während der Kämpfe in der Gegend
von Meschkert drei türkische Kompagnien gefangen ge-
nommen hätten. Wir sind ermächtigt, diese Nachricht, die
ebenso falsch ist, wie die früheren von den Russen in
Umlauf gesetzten, offiziell zu dementieren. Während der
im genannten Gebiete stattgefundenen Vorpostengefechte
hatte der Feind schwere Verluste, während auf unserer
Seite vier Soldaten verwundet wurden und sieben ver-
misst werden.

Der Krieg in den Lüften.

Fliegerbomben.

Paris, 30. März. Die Agence Havas meldet aus
Hagebrouck: Eine Taube hat gestern Etaires (im Westen
von Lille) überflogen und zwei Bomben abgeworfen,
die jedoch nicht platzen. Als sich zwei Kinder den
Bomben näherten und sie berührten, explodierte eine der
Bomben. Die Kinder wurden getötet.

Deutsche Flieger über Frankreich.

Paris, 30. März. (K.-B.) Dem »Temps«
zufolge überflog eine Taube am 29. März Cassel
und warf sechs Bomben ab, die nur Sachschaden
anrichteten. Die Taube überflog sodann
Hazebrouck und Balleul. Das Flugzeug wurde
heftig beschossen, entkam jedoch unversehrt.
Das Dorf Lamertingue bei Ypern wurde Don-
nerstag wahrscheinlich von einem deutschen
Panzerzug beschossen. Die französischen Ver-
luste und der angerichtete Schaden sind nur ge-
ring. Im Gebiete von Nancy zeigen die deut-
schen Flieger infolge des schönen Wetters eine
lebhaft Tätigkeit. In der Umgebung von Nancy
wurden viele Bomben abgeworfen, die zum
größten Teile am weichen Boden kropierten,
ohne Schaden zu verursachen. Pont à Mousson
wurde neuerlich beschossen. Der Sachschaden
scheint beträchtlich. Verletzt wurde niemand.

Ein russischer Aeroplan über Narman.

Konstantinopel, 30. März. (R.-B.) Einem
Telegramm aus Erzerum zufolge überflog ein russisches
Aeroplan die Stadt Narman. Das Flugzeug, dessen
Tragflächen durch das Feuer der Türken beschädigt
wurden, konnte nur mit großer Mühe auf russischem
Gebiete landen. Die erbitterten Kämpfe um Artwin
dauern fort. Vorgestern stürzte ein anderes russisches
Flugzeug infolge Motorschadens ab.

Die Blockade Englands.

Die Unterseeboote.

Paris, 30. März. Der transatlantische Dam-
pfer »Niagara«, der mit der Mannschaft des bei New-
port-News versenkten »Floride« von New York kam, be-
gegnete auf der Höhe von Cherbourg am 25. März
4.45 abends einem deutschen Unterseeboot, dem er nur
dank seiner Geschwindigkeit entkam.

Die Ueberlebenden der »Agulla«.

London, 30. März. (R.-B.) Das vermisste Boot
des Dampfers »Agulla« mit Passagieren und Mann-
schaftspersonen, insgesamt 18 an der Zahl, an Bord,
ist aufgefunden worden. Es fehlten noch 9 von den Passa-
gieren und der Besatzung.

Zur See.

Ein italienischer Dampfer von den Franzosen ange-
halten.

Basel, 30. März. (R.-B.) Die Schweizerische
Depeschenagentur verbreitet eine Meldung des »Corriere
della Sera«, wonach der italienische Dampfer »Regina
Elena« am 24. d. M. von französischen Schiffen an-
gehalten wurde, welche die deutsche Post nach Ur-
gentinen mit Befehl besetzten.

Vom Hilfskreuzer »Prinz Eitel Friedrich«.

Paris, 30. März. (R.-B.) Der »Matin« meldet
aus New York: Der Hilfskreuzer »Prinz Eitel Fried-
rich« wurde benachrichtigt, daß er den Hafen von New-
port-News spätestens am 1. April 7 Uhr abends ver-
lassen müsse.

Schiffszusammenstoß.

London, 31. März. (K.-B.) Lloyds mel-
den aus New Orleans: Der amerikanische Dam-
pfer »Heredia« stieß bei Nebel mit dem engli-
schen Dampfer »Parisian« zusammen. Der »Pa-
risian« strandete in der Mississippimündung.
Beide Dampfer sind schwer beschädigt. Die »He-
redia« brachte auch den Küstendampfer »Theo-
dore Weems« zum Sinken.

Aus dem Inland.

Termin der Einlösung der Kapitalcoupons der Süd-
bahnobligationen.

Wien, 31. März. (K.-B.) Die Kapitalkou-
pons der 3%igen Südbahnobligationen, Serie X,
werden in Oesterreich-Ungarn ab 1. April 1915
bis auf weiteres mit 668 Kronen per Stück an
den bisherigen Zahlstellen eingelöst. Die Ein-
lösungen finden nur gegen den Nachweis statt,
dass sie nicht den gesetzlichen Zahlungsverbot-
ten wider Großbritannien, Frankreich und Russ-
land widersprechen. Dieser Nachweis ist durch
eine schriftliche Erklärung zu erbringen. Die
hiefür aufgelegten Drucksorten sind bei den
Zahlstellen erhältlich.

Maximalpreise in Ungarn.

Budapest, 31. März. (K.-B.) Das Amts-
blatt veröffentlicht Ministerialverordnungen, wo-
nach die Maximalpreise für Weizen-, Korn- und
Gerstenkleie mit 17 Kronen und für Maiskleie
mit 10 Kronen für den Meterzentner festgesetzt
werden; ferner eine Verordnung, wonach die
Mühlen ihre Vorräte von Kleie, Futtermehl und
Mehlabbfällen bis 8. April l. J. anzumelden ha-
ben; weiters eine Ministerialverordnung über
die Regelung der Herstellung und Inverkehr-
setzung des Weizen-, Korn-, Gersten- und Mais-
mehls; schliesslich eine Ministerialverordnung,
wonach die am 5. Jänner 1915 festgesetzten
Maximalpreise für Mais ausser Kraft gesetzt
und dieselben für gewöhnlichen Mais mit 26 Kro-
nen und für Cinquantin mit 28 Kronen per
Meterzentner festgesetzt werden. Die Maximal-
preise der einzelnen Mehlsorten werden gleich-
falls um gewisse Prozente erhöht.

Termin zur Einlösung der fälligen Coupons.

Budapest, 31. März. (R.-B.) Das Amtsblatt
veröffentlicht eine Rundmachung des ungarischen Mi-
nisters der Finanzen, wonach die am 1. April und
1. Oktober fälligen Coupons der ungarischen 4½-
prozentigen Staatskassenscheine im Nominalbetrage von 150
Millionen Mark, während der Dauer der Kriegs-
zeit, im Inlande auf den deutschen Reichswährung-
kurs in Kronenwährung eingelöst werden. Der Umwährung-
kurs ist bis auf weiteres für je 100 Mark mit 124
Kronen festgesetzt.

Die Neutralen.

Ein norwegisches Ausfuhrverbot.

Christiania, 31. März. Das norwegische Aus-
wärtige Amt verbietet die Ausfuhr von Del verfein-
den Sorten, sowie von Schmiermitteln, die ganz oder
teilweise aus Vegetabilienstoffen hergestellt sind.

Erste Lage in Portugal.

Lyon, 30. März. (K.-B.) »Lyon Republicain«
meldet aus Madrid: Aus Portugal hier
eingetroffene Nachrichten schildern die dortige
Lage als sehr ernst. Gegen den Präsidenten der
Republik wurde wegen seiner Eingriffe in die
Rechte des Parlamentes das Verfahren eingeleitet.
Die monarchistische Presse versichert, dass
zahlreiche geheime Gesellschaften eine Verschwö-

22
1915 4.599-2



225

rung gegen die Regierung angezettelt haben. Die Presse spricht offen von einer Revolution, die zum Ausbruch kommen werde, wenn man sie am wenigsten erwarte. In Lissabon und Oporto sollen die Carbonari nachts Zusammenkünfte haben, denen zahlreiche Unteroffiziere beiwohnen. Die Erregung und Unzufriedenheit infolge Mangels an Nahrungsmitteln nimmt zu. In einigen Ortschaften herrscht Mehlmangel. Die Bauern lassen lieber das Land unbestellt, als dass sie dem Staate die hohen Steuern zahlen.

Heeresreorganisation in Spanien.

Paris, 30. März. (K.-B.) »Journal« meldet: Berichten aus San Sebastian zufolge ist das spanische Kriegsministerium mit der Reorganisation des Heeres beschäftigt, damit Spanien für alle Eventualitäten vorbereitet sei. Die Reorganisation betrifft mehrere Divisionen. Die hierzu notwendigen Geldsummen würden aus den gewöhnlichen Einnahmen des Staatshaushaltes gedeckt.

Aus Frankreich.

Frankreichs jüngste Rekruten.

Lyon, 31. März. Wie die Blätter melden, wird dem Heeresauschuss der Kammer noch vor der Kammerdebatte über den Gesetzentwurf auf Einberufung der Jahressklasse 1917, ein Bericht über den Gegenantrag vorgelegt werden, das vor der Jahressklasse 1917 alle selbstständigkeitsfähigen Männer Frankreichs einberufen werden sollen. Der Kriegsminister hat bestimmt, dass die Teilnehmer der Offiziersaspirantenkurse aus den Jahressklassen 1915 und 1916, welche die Schlussprüfung bestehen, zu Aspiranten ernannt werden sollen. Ein Erlass des Kriegsministers verfügt, dass die bisher nicht einberufenen Mannschaften der Jahressklasse 1915 sich dieser Tage zum Dienstantritt stellen sollen.

Mangel an Landarbeitern.

Paris, 30. März. (K.-B.) »Petit Journal« schreibt: Nach den dem Ackerbauministerium vorliegenden Berichten kann man hoffen, dass die Frühjahrsfeldarbeiten unter verhältnismässig guten Bedingungen fortschreiten. Es herrscht jedoch grosser Mangel an Landarbeitern. Das Ministerium des Innern fordert deshalb die Arbeitslosen, besonders die belgischen Flüchtlinge auf, im Nationalbureau für Landwirtschaftsarbeiten Stellung zu suchen. Die Reisekosten nach dem Arbeitsorte übernimmt zu drei Vierteln das Nationalbureau, zu einem Viertel der Arbeitgeber.

Aus England.

Massnahmen zur schnelleren Munitionsherstellung.

Kopenhagen, 30. März. (K.-B.) »Berlinske Tidende« meldet aus London: Die Industrie macht die grössten Anstrengungen, die Herstellung von Munition zu beschleunigen. Die Regierung beabsichtigt den Alkoholverkauf in der Nähe der Fabriken zu verbieten. Schatzkanzler Lloyd Georges empfing in Gegenwart des Vertreters des Marineamtes und der Admiralität eine Abordnung von Arbeitgebern des Schiffbaues und der Maschinenindustrie, welche die Regierung bat, alle Wirtshäuser und Klubs in der Umgebung der Betriebe zu schliessen. Lloyd Georges teilte der Abordnung mit, dass er heute früh eine Audienz beim König hatte, der sich geäussert habe, England kämpfe mit drei Feinden, Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Trunksucht. Sowohl Kitchener wie French sind überzeugt, dass der Ausgang des Krieges von der Munitionsfrage abhängt. Er besteht kein Zweifel, dass die Herstellung durch übertriebenen Alkoholgenuß beeinflusst werde.

Japan und China.

Chinesische Truppenverstärkungen bei Peking.

Kopenhagen, 30. März. (K.-B.) »Berlinske Tidende« veröffentlicht folgende Meldung aus Peking: Das Heer auserwählter chinesischer Truppen, die rings um Peking lagern, ist nunmehr um weitere hunderttausend Mann, die mit Munition wohl versehen sind, verstärkt worden. Längs der Eisenbahnstation ist Artillerie aufgestellt, die den Zugang zur Stadt beherrscht. Es scheint jedoch keine unmittelbare Gefahr zu drohen, da sowohl die chinesische wie die japanische Diplomatie offenbar Zeit zu gewinnen sucht.

Kleine Nachrichten.

Die Schneeschmelze in Nordpolen. Dem Walfänger „Secolo“ wird aus Petersburg gemeldet: Die Kriegsoperationen am rechten Ufer des Narew und Vobor

erelden infolge der Schneeschmelze eine Unterbrechung. In der Gegend von Augustow, Mawa und Czechanow sind die Flüsse über ihre Ufer getreten und das Land wird infolgedessen binnen einer Woche in einen enormen Sumpf verwandelt sein. Jeder Durchmarsch ist unmöglich. Das Land zwischen Myzpinice und Kolno ist bereits in einen See verwandelt. Aus denselben Gründen herrscht auch am Weichselufer Ruhe. „Nietsch“ sagt, man solle nicht glauben, dass die Deutschen untätig wären. Man könne vielmehr zu geeigneter Zeit eine kraftvolle Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit erwarten.

Schwedisches Zinn-Ausfuhrverbot. Aus Stockholm wird gemeldet: Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, dass demnächst ein schwedisches Kronrat das Ausfuhrverbot auch auf Zinn ausdehnen wird, da das systematische Abfangen aller für Schweden bestimmten Zinnfrachten eine starke Knappheit an diesem Metall hervorgerufen hat.

Russlands Angst vor Finnland. Folgender Tagesbefehl des Befehlshabers von Viborg, der dem finnländischen „Huvudstadsbladet“ entnommen ist, beleuchtet die russische Angst vor einem Aufbruch in Finnland: „In Ergänzung meines Erlasses vom 29. November 1914 über das Waffentragen verbiete ich jetzt den Privatpersonen ferner das Mitführen oder die Aufbewahrung von Jagdgewehren, Schießpulver, Dolchen, Messern, Laffos, Vorhandelschulen und überhaupt aller Gegenstände, die Tod oder Verletzung herbeiführen könnten.“

Der russisch-schwedische Seeverkehr ist größtenteils wieder aufgenommen worden. Die Häfen von Südfinnland sind eisfrei.

An die p. t. Abonnenten.

Wir bitten die p. t. Abonnenten, gütigst mit dem bereits erhaltenen Posterslagscheine das Abonnement zu erneuern, beziehungsweise eventuelle Rückstände zu begleichen.

Die Administration.

Vom Tage.

Auslandsreisen von Personen im wehrpflichtigen Alter. Eine Grenzüberschreitung Wehrpflichtiger, das heißt aller männlichen Personen bis zum vollendeten 42. Lebensjahre, ist gemäß der Ministerialverordnung vom 25. Juli 1914 unter allen Umständen nur auf Grund einer von der politischen Landesbehörde des Wohnortes der Partei im Einvernehmen mit dem zuständigen Militärkommando zu erteilenden besonderen Bewilligung gestattet. Unerlässliche Voraussetzung für eine derartige Bewilligung ist, dass ein besonders berücksichtigungswürdiger Grund für die Reise in das Ausland vorliegt, der im Gesuche anzugeben und entsprechend nachzuweisen ist. Die Gesuche sind an die politische Landesbehörde zu richten und rechtzeitig, das heißt nicht unmittelbar vor der beabsichtigten Abreise, einzubringen, weil für die erforderlichen Erhebungen und die Einholung der Zustimmung der Militärbehörde ein entsprechender Zeitraum zur Verfügung stehen muß. Den Gesuchen ist ein Ausweisschriftstück über das militärische Verhältnis des Gesuchstellers anzuschließen. Uebertretungen dieser Verordnung werden — unbeschadet der Verfolgung nach dem Wehrgesetze oder den allgemeinen Strafgesetzen — von der politischen Bezirksbehörde, in deren Bezirk der Beschuldigte stellungspflichtig ist, nach der Ministerialverordnung vom 30. September 1857 an Geld mit 2 bis 200 Kronen oder mit Arrest von 6 Stunden bis zu 14 Tagen bestraft. Schließlich sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß eine Bewilligung zur Grenzüberschreitung keineswegs von der Verpflichtung enthebt, sich mit einem ordnungsmässigen Reisepaß auszuweisen. Es ist daher für Reisen Wehrpflichtiger in das Ausland außer dieser Bewilligung auch noch ein nach der Verordnung des Gesamtministeriums vom 15. Jänner, beziehungsweise nach der Verordnung des ungarischen Gesamtministeriums vom 16. Jänner d. J. ausgefertigter, mit dem Lichtbilde des Reisenden versehener Reisepaß erforderlich.

Fahrpreisermäßigung auf den heimischen Schiffsahrtslinien zum Besuche kranker oder verwundeter Krieger. Alle staatlich subventionierten einheimischen Seeschiffahrtsgesellschaften haben sich bereit erklärt, den zum Besuche erkrankter oder verwundeter Krieger oder zum Besuche begünstigter von Kriegern reisenden Angehörigen eine 50prozentige Ermäßigung des Fahrpreises für die Hin- und Rückreise zu gewähren.

Einschränkungen im diesjährigen Osterverkehre auf den Linien der k. k. österr. Staatsbahnen. Mit Rücksicht auf die durch die außerordentlichen Verhältnisse hervorgerufene anderweitige Inanspruchnahme des Eisenbahnbetriebsmaterials ist es nicht möglich, die sonst anlässlich der Osterfeiertage zur Bewältigung eines gesteigerten Individualverkehrs getroffenen Vorkehrungen in diesem Jahre in gleichem Umfange wie sonst durchzuführen. Hierauf wird das Publikum mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß während der kommenden Osterfeiertage die Beförderung von Zivilreisenden

nur nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Betriebsmittel in Aussicht gestellt und eine Gewähr für die unbedingte Beförderung nicht geboten werden kann.

Verlängerung wechsel- und scheckrechtlicher Fristen.

Die Fristen für die Präsentation zur Zahlung, für die Protesterhebung und für die Benachrichtigung der Vormänner wurden durch Verordnung des Justizministers vom 28. März 1915 auch für die Monate April bis Juni 1915 auf zehn Werktage verlängert. Dagegen wurde die Bestimmung der Ministerialverordnung vom 29. Dezember 1914 über die Verlängerung der Tageszeiten zur Erhebung von Wechselprotesten in Wien nicht mehr erneuert.

Zur Wetterlage. Das barometrische Tiefdruckgebiet, das sich am 18. v. M. im Westen gebildet hatte, begann am 19. gegen Norden abzurücken, während das Hochdruckgebiet im Südosten seine Lage nicht veränderte und uns daher Regen brachte. Am 20. war das Tiefdruckgebiet bereits weit nach Norden gewandert und hielt sich dort mit verschiedenen Schwankungen bis zum 24. März, wo es wieder weit gegen den Süden griff, fast unverändert. Seine Verschiebung nach Norden erzeugte im Westen, über Frankreich, ein Hochdruckgebiet und ein neues Tiefdruckgebiet von beträchtlicher Ausdehnung im Osten, während sich gleichzeitig südlich und östlich von Pola ein örtlich beschränktes Tiefdruckgebiet bildete. Die Folge dieser Veränderungen war eine Ausdehnung für einige Tage. Hierauf verschob sich das Hochdruckgebiet nach Osten, wo es bis zum 25. v. M. sich erhielt. Während dieser Zeit streifte es einen Ast bis nach Bregenz und tief so in den Alpen Föhnerscheinungen hervor, während wir im Süden schönes Wetter hatten. Mit dem 26. März kehrte sich das Bild aber beinahe um, indem sich im Westen ein ausgedehntes Hochdruckgebiet entwickelte, das sich in den folgenden Tagen nach dem Norden schob und dabei im Süden lokale Hochdruck- und Tiefdruckgebiete hervorrief. Das gute Wetter wurde bei uns aber von regnerischen abgelöst, das um so weniger Neigung zu weichen zeigte, als Pola mit dem 29. in das Gebiet schwachen barometrischen Druckes kam und hierin auch fast unverändert bis heute verblieb.

Oesterreichische Kriegsanleihe. Die hiesige städtische Sparkasse läßt die Unterzeichner der Kriegsanleihe 1914 ein, die Originalobligationen zu beheben. Gleichzeitig zahlt die Kasse selbst ohne Abzüge den Zinsabschnitt (Coupon) vom 1. d. M.

Wichtig für Arbeitsuchende. Eine hiesige Firma wendete sich an das Kriegshilfskomitee mit dem Ersuchen, ihr 25 Arbeitslose namhaft zu machen. Diese würden von der Firma beschäftigt und mit 2 Kr. 80 H. für den Tag entlohnt. Anmeldungen werden heute und morgen von 12 bis halb 1 Uhr in der Volksküche entgegengenommen.

Konzert Burmeister. Wie verlautet, wurde W. Burmeister für ein Konzert im Marinekasino gewonnen, welches am 9. April stattfinden wird. Es ist das erstmal, daß der vielleicht größte Geiger der Gegenwart in unserer Stadt konzertiert. Burmeister befindet sich gegenwärtig auf einer Konjunktur durch größere Städte der Monarchie, von deren Erträgen er immer namhafte Spenden Kriegsfürsorgezwecken zukommen läßt.

Bismarck-Gedenkfeier. Die Deutsche Sängerrunde veranstaltet heute Donnerstag, den 1. April, im oberen Saale des Hotels „Stryia“ (Eingang Via Fondaco) einen Bismarck-Gedenkabend, zu dem alle Mitglieder und Spender hiemit höflichst eingeladen werden. Besondere Einladungen werden nicht ausgegeben. Beginn halb 7 Uhr abends.

Konkurs. Die k. k. Finanzprokurator in Zara hat bekanntgegeben, daß über das Vermögen der Antica Peltaric, Frau des Loma, in Dornis der Konkurs eröffnet worden ist. Forderungen gegen die Konkursmasse sind wegen rechtzeitiger Anmeldung bis spätestens 17. Mai 1915 der vorerwähnten Finanzprokurator unter Vorlage der Forderungsbelege bekanntzugeben.

Ansteckende Krankheiten in Pola. Nach dem Ausweise der Sanitätsabteilung der hiesigen Bezirkshauptmannschaft gab es am 27. März in Pola nur je einen Fall von Dauschtyphus und von epidemischer Genickstarre.

Eine teure Gans. Auf dem Geflügelmarkte in Sarajevo wurde eine Emdener Stopfgans, die zwölf Kilogramm wog, mit 5 Kronen das Kilogramm, also um 60 Kronen verkauft.

Diebstahl. Vom Bahnhof wurde ein Fass Speiseöl im Werte von 400 Kronen gestohlen. — Als sich beim Kaufmann Alexander Gianfere bedienstete Peter Ivo zur Bahnkasse begab, um eine Zahlung zu kassen in dieser Richtung als eine Festigung der staatlichen Grundlagen bezeichnete. Er versicherte dem Statthalter des durchaus loyalen Verständnisses der Deutschen für seine verantwortliche Stellung und schloß mit dem aufrichtigen Wunsche, es möge dem Statthalter beschieden sein, seinen guten Willen, seine bekannte Tatkraft und seine reiche Erfahrung an dieser Stelle zum allgemeinen Besten voll verwenden zu können. In-

teisten, wurde ihm sein vor dem Bahnhofgebäude stehen- der Handwagen im Werte von 100 Kronen entführt.

Abgängig. Der uneheliche Sohn des Bauers Karl Garch (verlängerte Via Glavia 114), der 15jährige Karl Fator, entfernte sich vor einigen Tagen aus dem uesterlichen Hause und kehrte bis heute nicht zurück.

Ein unvorsichtiger Kutscher. Der Wagenführer Franz Stavina fuhr mit seinem Wagen abends ohne Lichter mit solcher Geschwindigkeit durch die belebte Via G. Carducci, daß er hiebei die Passanten gefährdete. Als ihn ein Wachmann einholte, sprang er vom Wagen und überließ die Pferde sich selbst.

Verwundung. Den Fleischerhauer Leopold Ober- dorfer in der Markthalle hat, als er eben ein Lamm zerlegte, sein Gehilfe Anton Rossi um ein Messer. Oberdorfer warf es ihm in der Elle hin, traf aber den Gehilfen in die linke Brustseite. Mit der ziemlich schweren Verletzung brachte er ihn ins Zivilspital.

Funde. In der Via Trabonico wurde eine schwarz- seidene Tasche mit zwei Besuchskarten auf den Namen Josefina Pichler und einem weißen Taschentuch, in der Via Specula eine gelblederne Damenhandtasche und in der Via Zara eine Fahrradluftpumpe gefunden.

Dekorierung eines heldenhaften Zugführers in Triest. Nach dem Gottesdienste und der Palmweihe nahm am 28. März vormittags Platzkommandant Oberstleutnant Schottkowsky in Vertretung des dienst- lich verhinderten Militärstaations- und Seebezirks-Kom- mandanten im Hilfshospital des Roten Kreuzes (Turn- verein Eintracht) die Dekorierung des Zugführers Franz Jure des Infanterieregimentes Nr. 97 mit der silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Kl. vor. In einer den helden- haften Zugführer rühmenden Ansprache — Jure ist bereits Besitzer der silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Kl. — betonte der Platzkommandant die besondere Be- friedigung, die er in dem Umstande finde, daß er ge- rade einem Siebenundneunziger die hohe Anerkennung des Vaterlandes für tapferes Verhalten vor dem Feinde an die Brust heften könne.

Kriegsgefangene Triestiner. Ferruccio Pajani (Tur- kestan), Lucilio Martellanz (Kiew), Antonio Macor (Turkestan), Ernesto Stefanini (Sibirien), Vittorio Fur- tan (Tomsk), Francesco Pangos (am Kaspiischen Meer), Giuseppe Covacich (Taschkent, Turkestan), Franz Uraj und Franz Logar, beide aus dem Wippach- tale (Tomsk), Franz Vole aus Heiligenkreuz am Karste, 20. B. 1. Komp., befindet sich ebenfalls in russischer Gefangenschaft.

Begrüßung des Statthalters durch die deutschen Vereine. In Vertretung sämtlicher deutscher Vereine und Körperschaften des Adriagebietes erschien eine Abord- nung beim Statthalter Dr. Freiherrn v. Fries-Skene, diesen zu begrüßen und um seine Unterstützung für die Bestrebungen des Deutschturns an der Adria zu bitten. Mit der Führung war Reichsratsabgeordneter Döberny betraut worden, der in der Ansprache an den Statt- halter die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung des Adriaabenschlums für den Staat betonte und jede Stär- kungsliebig daran hieß Schulrat Markus Guggenberger, der Obmann des deutschen Volksrates für Triest und das Küstenland, den Statthalter herzlich willkommen und fügte hinzu, daß er stets auf die Mitarbeit und die Unterstützung der Küstenlanddeutschen zum Wohle der staatlichen Interessen rechnen könne. In seiner Ant- wort gab der Statthalter Dr. Freiherr v. Fries seiner aufrichtigen Freude Ausdruck, die Vertreter des Küsten- landdeuschturns, dessen Bedeutung für den Gesamt- staat ihm vollkommen bewußt sei, so einmütig und ge- schlossen zu finden. Bei der darauf folgenden zwanglosen Besprechung zeigte der Statthalter nicht allein ein reges Interesse an allen einschlägigen Fragen, sondern auch den Willen, das Deutschturn im Küstenlande im Rah- men der gesamtstaatlichen Erfordernisse zu fördern und zu schützen.

Die Mannschaft des Dampfers „Bathory“. Sam- stag ist die Mannschaft des vom englischen Kriegs- schiff „Minerva“ dreißig Seemellen von Vigo entfernt versenkten Dampfers der Adria-Schiffahrtsgesellschaft „Bathory“ nach Fiume zurückgekehrt. Der Kapitän Ha- drian Cattalini berichtete, daß der Dampfer mit Er- laubnis der englischen und französischen Seebehörden von Havre abfuhr und nächst dem Golf von Vigo dem englischen Schiffe „Minerva“ begegnete, das das Trans- portschiff „Edinburgh Castle“ begleitete. Den Englä-ndern war es unangenehm, daß ein ausländisches Fahr- zeug einen ihrer Truppentransporte gesehen hatte, und sie beschloßen daher, das Schiff in einen englischen Hafen zu führen. Da die „Bathory“ jedoch zu der Fahrt zu wenig Kohlen hatte, versenkten sie sie und brachten die Mannschaft nach England, wo sie sie durch acht Monate zurückbehielten. Vorlgen Sonntag wurden sie durch die Vermittlung der amerikanischen Gesand- schaft auf freien Fuß gesetzt. Die Mannschaft langte über Rotterdam Samstag in Fiume ein. Trotz der ent- gegengesetzten Bestimmungen hat der Direktor der Adria den Familien der Mannschaftspersonen und der Vor- offiziere während der ganzen acht Monate den halben

Lohn ausgezahlt und die andere Hälfte den Zurück- gekehrten eingehändigt.

Zur Approvisionierung Dalmatiens. Die Approvi- sionierung ist für die Bezirke von Zara, Vencovag und Knin dem Landeskulturrate, für Ragusa und Cattaro besonderen Ausschüssen und für das übrige Dalmatien dem Genossenschaftsverbande in Spalato anvertraut.

Handels- und Gewerbekammer in Spalato. Zum Präsidenten wurde P. Katalinic und zum Vizepräsi- denten Dr. C. Orgic gewählt.

Kein Schulbeginn in Sarajevo. Die Verordnung, betreffend den Wiederbeginn des Unterrichtes an sämt- lichen Schulen Sarajevos mit 6. April, wurde wieder zurückgenommen. Der Beginn des Unterrichtes wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tageßbefehl Nr. 90.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Reichenbach. Garnisonsinspektion: Hauptmann Stolz vom Land- sturminfanterieregiment Nr. 26. Ärztliche Inspektion: Linienschiffsarzt d. R. Doktor Keller.

Griechisch-orientalischer Gottesdienst. Am zweiten Osterfeiertage, den 5. d. M., findet um 9 Uhr 30 Min. vormittags in der St. Nikolauskirche zu Pola ein griechisch-orientalischer Gottesdienst statt. Die Mann- schaft dieses Glaubensbekenntnisses ist nach Zulässigkeit des Dienstes zu entsenden, hiezu vor der Marinekaserne zu versammeln und in geschlossener Abteilung durch einen Stabs- (höheren) Unteroffizier in die Kirche zu führen.

Weiterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 31. März 1915.

Allgemeine Uebersicht:

In der Monarchie und an der Adria zumeist be- wölkt, schwache variable Winde und kalmen Die See ist leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauernd veränderlich zeitweise Neigung zu Niederschlägen, schwache variable Winde, geringe Wärmeunterschiede gegen den Vortag.

Barometerstand 7 Uhr morgens 756.6

„ 2 „ nachm. 758.6

Temperatur um 7 „ morgens 10.1

„ 2 „ nachm. 14.4

Regenüberschuß für Pola: 206.1 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 10.9°.

Ausgegeben um 3 Uhr — nachmittags.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind von Einzelgaben:

Für den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuze“:

Kohlenzulage der Mannschaft S. M.

Schiff „Leopard“ K 30.60

Zusammen . K 30.60

bereits ausgewiesen . „ 6690.94

Totale . K 6721.54

Abgeführt . „ 6593.86

Abzuführen . K 127.68

Zu Händen des Präsidiums des hiesigen Frauen- hilfsvereines vom Roten Kreuze für Triest und Istrien sind für dessen humane und edle Zwecke folgende Spenden eingelaufen:

Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 101—150 des „Roten Kreuzes“ vom 15. bis 30. I. Mts.:

Arsenalskommandokanzlei 2 K 18 h; Gasthaus

Coslovich 1 K 6 h; Kino „Minerva“ 15 K 4 h;

Gasthaus Blascovich 2 K 23 h; Milchhandlung

Gaudenzi 1 K 17 h; Tabaktrafiken: Smuc 26 h;

Soricich 93 h, Draghichio 1 K 1 h, Teichert 55 h,

Birk 1 K 70 h, Valentic 33 h, Blessich 56 h,

Cuizza 4 h, Kantine Triscoli 3 K 15 h, Charvat

f K 21 h, Jurlina, Bagnole — K — h, Premate,

Promontore — h, Tromba, Sissano — K — h;

Arsenalstor Nr. VI 67 K 83 h; Arsenalstor Nr. VIII

10 K 41 h; Arsenalstor Nr. XII 50 K 15 h; Marine-

spital 2 K 4 h; Festungsspital Nr. I — K — h;

Festungsspital Nr. II 11 h; Infanteriekaserne 1 K

46 h; S. M. S. „Lussin“ — K — h; Landsturm-

offiziersmesse 26, Pola 1 K 27 h; Kolonialwaren-

handlung Salamon 1 K; Papierhandlung Usmiani

1 K 1 h; Marinekonsumverein 2 K 85 h; Gen-

darmieriekaserne, Via Dignano 1 K 6 h; Restaurant

Bose 1 K 83 h; Café „Stella Polare“ 4 h; Ko-

lonialwarenhandlung Demori 1 K 15 h; Spi-

tuosenhandlung Wiedenhofer 1 K 3 h; Gasthaus Bigollo 1 K 14 h; Gasthaus Abramich 32 h; Gasthaus „Cervo d'oro“ 27 h; Bäckerei M. De- kleva 4 h; Grünzeughandlung Gianella 35 h; Re- staurations Maschinenschule 84 h; Papierhandlung Mattiassi 16 h; Gasthaus „Alla Marina“ — K — h; Café „Unione“ 1 K 17 h. — Zusammen 179 K 84 h.

Skizzen aus dem Kriegshofquartier.

Von Maler Ludw. Koch. K 4

Vorrätig in der

Schriener'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minimaltag 50 Heller. — Für An- zeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Ge- bühr berechnet.)

Zu vermieten:

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via S. Mar- tino 32.

Elegante Wohnung von zwei Zimmern, Kabinett, Vor- zimmer, Küche, Badezimmer, Veranda, Speisekam- mer zu vermieten. Via Petrarca 11. Auskunft in der Administration d. Bl. 813

Zimmer bei deutscher Familie zu vermieten. Via Siffano Nr. 7, 2. St. 814

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Promon- tore 1, 1. St. 806

Großes nettes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Via Planatica 7, ebenerdig. 798

Nett möbliertes Gassenzimmer sofort zu vermieten. Via Dante 4. 802

Zu mieten gesucht:

Junger Kaufmann sucht möbliertes Zimmer. (Monte Zara oder in der Nähe der Markthalle.) Angebote unter „66“ an die Administration.

Schönes Zimmer in der Nähe des Bahnhofes sucht Dame mit Beruf. Adresse in der Administration. 803

Offene Stellen:

Uhrmacher wird prompt gesucht. Uhrmacherei Castel- lani. Via Campomargio 5. 811

Zwei Wäschermädel für Dampfwascherei in Brioni wer- den gesucht. Auskünfte erteilt Eisfabrik, Via Siffano Nr. 18. 815

Ältere deutsche Frau wird gesucht für verschiedene häusliche Arbeiten zur Aushilfe. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration des Blattes. 794

Tüchtige Restaurations-Kellnerin mit Kautions gesucht. Schriftliche Anträge, wenn möglich mit Zeugnisab- schriften, unter „Tüchtig“ an die Administration. 807

Erstangebotene:

Schneiderin sucht Arbeit (Wäsche oder Kleider). Via Epulo 27, Partierre links, bei Flekinger. 812

Zu verkaufen:

Fast neue Adler-Schreibmaschine billigst zu verkaufen. Adresse in der Administration des Blattes. 795

Die Festungsintendant Pola vergibt Rindsunschmitt. Respektanten erhalten über Anforderung Offertbedin- gungen zugefendet.

Verchiedenes:

Mittagsisch, eventuell auch Nachtmahl für zwei bessere Arbeiter bei deutscher Familie ab 1. April zu ver- geben. Adresse in der Administration. 808

Österr. Reiches Lager Prager Schinken, Steirische Schinken, Röllschinken, Karree, Kaiserfleisch, Bauch- fleisch, Speck, Schweineköpfe, Eier, Butter, Käse, Konserven, Salami, Poulards, Indians, Gänse. Bil- ligt zu haben bei G. Jaratini, Via Centbe 6. 52

Für Einjährig-Freiwillige

Komplette Uniformen

Blusen, Hosen, Mäntel, Reithosen, Gamaschen und Kappen

in jeder Grösse lagernd.

Ignazio Steiner

Piazza Foro POLA Piazza Foro

Rollschuhlaufplatz „MINERVA“

(Via Carlo Defranceschi)

Geöffnet täglich

von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends.

Es wird Unterricht im Rollschuhlaufen erteilt.

Am Sonn- und Feiertagen

Konzert

Lesestoff, antiquarisch,

soweit der Vorrat reicht: „Die Woche“, Einzelnummern des Jahrgangs 1914, 6 Heller, „Fliegende Blätter“ und „Meggendorfer Blätter“, 8 Heller die Nummer bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12.

Anzeige.

Wir verständigen unsere p. t. Kunden, dass wir infolge ununterbrochener Preissteigerung aller Rohmaterialien, Emballagen, sowie der Arbeitslöhne und Erzeugungskosten gezwungen sind, den Preis des

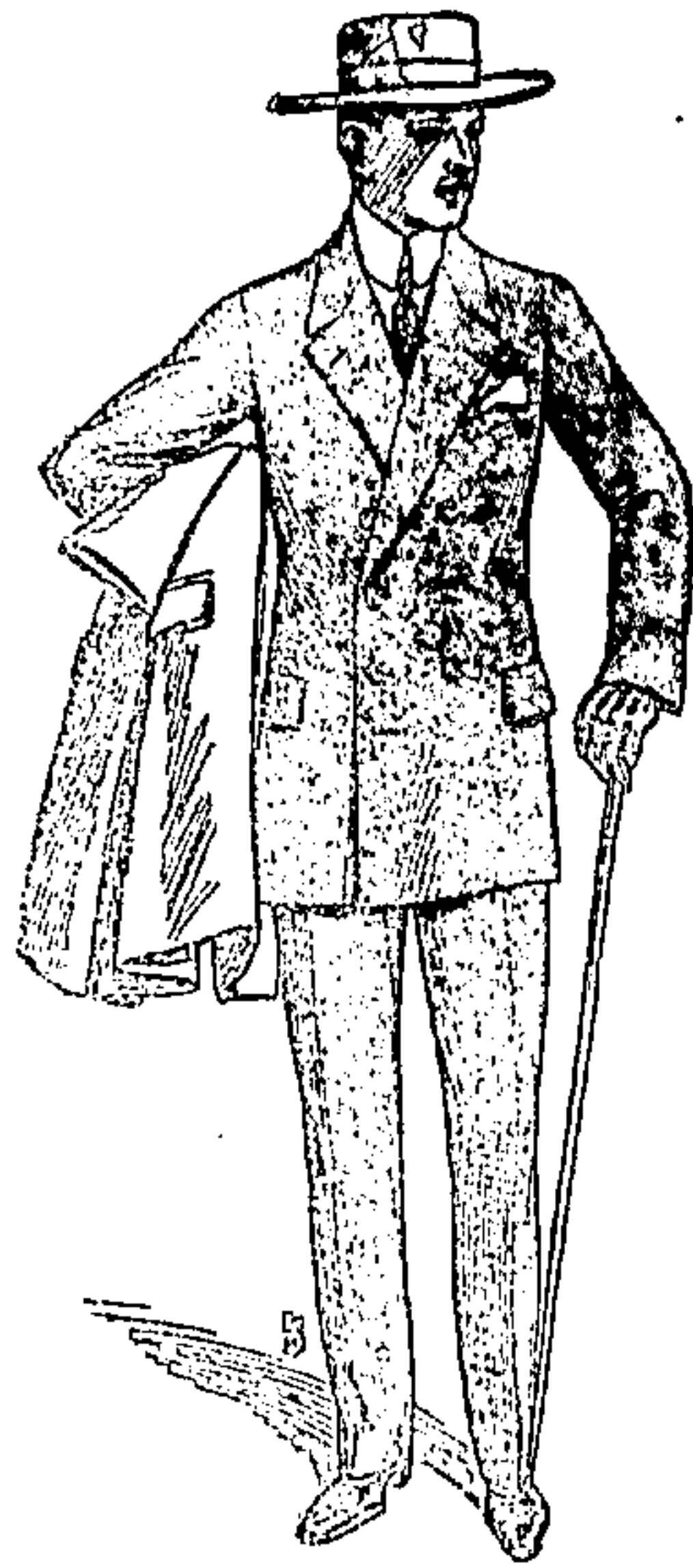
LYSOFORM

Desinfektionsmittels ab 1. April zu erhöhen. Die Flasche zu 100 Gramm kostet Statt 80 Heller 90 Heller. Im selben Verhältnis werden die übrigen Packungen auch höher berechnet.

Lysiform-Werke Dr. Keletti & Murányi

Chemische Fabrik in Ujpest.

Reichhaltige Auswahl



fertigen Anzügen

Ueberzieher

für Herren und Knaben

Moderner Schnitt!

Tadellose Ausführung!

Konvenierende Preise

Ignazio Steiner

Görz

Pola, Piazza Foro

Triest

Schneider - Atelier ersten Ranges

In Ihrem eigenen Interesse

liegt es, sich bei allen an Inserierende Firmen gerichteten Aufträgen auf das „Polaer Tagblatt“ zu berufen.

Aus erster Ehe.

Roman von H. Courths-Mahler.

So waren acht Tage vergangen. Eva sass am Vormittag in ihrem Zimmer, um, wie täglich, an Götz zu schreiben. Da trat ihre Mutter bei ihr ein.

»Schon wieder ein Liebesbrief?« fragte sie lächelnd.

Eva sah auf zu ihr.

»Ich habe es Götz doch versprochen, jeden Tag zu schreiben. Er muss immer wissen, was ich tue und treibe. Und er antwortet mir ebenfalls täglich.«

Mrs. Fokham streichelte lächelnd über ihr Haar — es war fast von derselben Farbe als ihr eigenes.

»Diesen Brief kannst Du Deinem Götz persönlich übergeben,« sagte sie mit sonderbarem Ausdruck.

Eva richtete sich schnell empor.

»So, darf ich wieder nach Hause?«

Ein wehes Gefühl beschlich ihre Mutter. Aus diesen Worten merkte sie, dass Eva sich von ihr fortsehte. Aber sie bezwang sich. War es nicht natürlich, dass ihr der Mann ihrer Liebe mehr galt als die Mutter, die sich solange nicht um sie bekümmert hatte.

»Nein, Eva, — ein Weilchen möchte ich Dich noch bei mir behalten,« sagte sie ruhig. »Aber damit Du Dich nicht gar zu sehr von mir fortsehnst, habe ich Baron Herrenfelde eingeladen, nach Berlin zu kommen. Jetzt im Winter ist er ja abkömmlich auf seinem Gute. Und er hat sich für heute angemeldet.«

Eva sprang auf und umarmte mit einem Jubelruf die Mutter.

»Wie soll ich Dir danken, liebe, liebe Mutter.« Mrs. Fokham wehrte lächelnd ab.

»Es ist purer Egoismus, Eva. Ich weiss, dass ich Dich nur so festhalten kann. Und ausserdem — ich muss mir doch meinen zukünftigen Schwiegersohn erst einmal ansehen, muss auch manches mit ihm besprechen. Sein Schloss muss würdig vorbereitet werden zu Deinem Empfang. Wann möchtest Du denn heiraten?«

Eva drückte die Hände an das Herz.

»Ach, — am liebsten sehr bald.«

Mrs. Fokham lachte.

»Eilt es denn so sehr?«

Die Augen des jungen Mädchens wurden feucht.

»Mutter, — all' das Liebe, Schöne und Gute, das jetzt in meinem Leben ist, gipfelt in ihm. Ich fürchte noch manchmal, alles ist ein Traum. Ich werde erst ganz ruhig und froh sein, wenn ich für immer bei ihm bin.«

»Nun, dann müssen wir uns wohl eilen. Schreibe also gleich noch an Deinen Vater. Teile ihm mit, dass ich die Verhältnisse Deines Verlobten zufriedenstellend ordnen werde und dass Du, als meine einzige Erbin, pekuniäre Rücksichten nicht mehr zu nehmen brauchst. Er möge ihn Eure offizielle Verlobung willigen und dieselbe bekannt geben. Du kannst dann, wenn es Dir recht ist, noch einige Wochen in meiner und Deines Verlobten Gesellschaft die Berliner Festsaison erleben, — so etwas musst Du auch kennen lernen. Inzwischen schicke ich meinen Sekretär mit einem Architekten nach Herrenfelde, um Pläne für das Ausbauen Eures Nestes anfertigen zu lassen. Mr. Bright versteht sich vorzüglich auf derartige Sachen. Die Pläne lassen wir uns vorlegen, und dann geht es schnellstens an die Ausführung. Ende Februar kann

dann Dein Götz wieder nach Herrenfelde zurückkehren, um persönlich die Vollendung der Arbeiten zu überwachen. Ostern könnt Ihr Hochzeit halten. Bis kurz vor Ostern bleibst Du bei mir; wir suchen zusammen Deinen Trousscau aus. Dann trete ich Dich endgültig an Deinen künftigen Mann — und an Vater und Schwester ab. Ostern kehre ich nach Amerika zurück.«

Eva hatte atemlos zugehört. Wie gut die Mutter zu ihr war, wie sie für alles sorgte!

»Willst Du nicht in Deutschland bleiben, liebe Mutter?« fragte sie nun bittend.

»Nein, nein, mein Kind; ich bin aus deutschen Verhältnissen herausgewachsen. Hier wird mir so eng ums Herz. Mit der Zeit werde ich hier weich und schlaff, — das taugt mir nicht,« antwortete diese hastig.

»Und willst Du meinen Vater nicht wiedersehen?«

»Um Himmels willen nicht! Das wäre für ihn und mich eine unnütze Quälerei. Ich liebe solche Situationen nicht. Deshalb reise ich auch schon vor Deiner Hochzeit ab. Sie wird natürlich in Woltersheim gefeiert, — und dabei bin ich überflüssig.«

Eva legte die Arme um ihren Hals.

»Ich hätte Dich so gern hier behalten, Mutter. Du bist so gut und so lieb zu mir. Ich werde Dich sehr, sehr lieb haben.«

Ihre Mutter küsste sie herzlich.

»Hab' Dank für dieses Wort. Aber lass mich nun wieder meine Strasse ziehen. Ich werde jedoch jedes Jahr auf einige Zeit herüberkommen. Dann suche ich Euch wohl auch in Herrenfelde für kurze Zeit auf. Wiedersehen muss ich Dich zuweilen, das ist gewiss. Ich will nicht wieder vergessen, — und vergessen werden.«

(Fortsetzung folgt.)